

Tojo Theater Reitschule
MO 16.5. | ab 19:00 | Premiere
DI 17.5. | ab 19:00

Studierende der Hochschule der Künste Bern und Mirko Borscht (Berlin)

Ghost of Chance

The Survival Research of William S. Burroughs

Von und mit: Christina Berger, Patricija Bronic, Avital Cohen, Lena Kiepenheuer, Kay Kysela, Bharathi Mayandi, Mbene Mwalimbunga, Marie Popall, Maximilian Roenneberg, Simon Roffler, Hanna Röhrich, Nadja Ruj, Julian Schneider, Suramira Vos, Andrea Zwicky
Regie: Mirko Borscht
Video: Vincent Heppner

Sprache: Deutsch
Einlass: 19:00–21:00
Dauer: open end

«Kommt heraus aus dem Wort Zeit, das ihr seid. Kommt heraus aus dem Wort Körper, das ihr seid. Kommt heraus aus dem Wort Scheiße, das ihr seid. Für immer. Gefangene der Erde kommt raus!» William S. Burroughs, der «Zeremonienmeister der Gegenkultur mit dem sarkastischen Diagnoseblick» hat uns sein Leben lang als Gefangene des Wortes entlarvt, als Sklaven selbstaufgelegter Kontrollsysteme und geschürter Ängste. Seine Texte sind eine Höllenfahrt, gewalttätig und exzessiv, voll beissendem Witz und phantastischen Entsprechungen unserer Lebensrealitäten. Ghost of Chance will seine Sprach- und Gedankenfetzen sinnlich erfahrbar machen, sie in den Raum werfen, sie verschwenden, dekonstruieren, fragmentieren und neu zusammensetzen. Alles spielt gleichzeitig und überall, Figuren wechseln Haltungen und Orte, Realitäten und Phantasmen werden zu ihrem eigenen Publikum und «beobachten den beobachtenden Beobachter.» Die Zuschauer*innen können sich frei bewegen und entscheiden selbst, wann, wo und wie sie sich einlassen wollen auf eine Versuchsanordnung, die scheinbar keinen Regeln folgt und doch zwingend ist, wie die innere Logik eines Traumes.

Während sechs Wochen entwickelte **Mirko Borscht** gemeinsam mit **MA-Studierenden der Hochschule der Künste Bern** aus unterschiedlichen Disziplinen diese installative Inszenierung. Borscht inszenierte jüngst u.a. am Theater Bremen, am Maxim Gorki Theater Berlin und in Kopenhagen.

Einfach gesagt

Studierende der Hochschule der Künste Bern entwickelten einen Abend mit Texten von William S. Burroughs. Das Publikum kann herumgehen und selbst wählen, wo es zuschauen oder hinhören will.

ANKÜNDIGUNG DER GRUPPE

William S. Burroughs, der „Zeremonienmeister der Gegenkultur mit dem sarkastischen Diagnoseblick“ hat uns sein Leben lang als Gefangene des Wortes entlarvt, als Sklaven selbstaufgelegter Kontrollsysteme und geschürter Ängste. Seine Texte sind eine Höllenfahrt, gewalttätig und exzessiv, voll beißendem Witz und phantastischen Entsprechungen unserer Lebensrealitäten. GHOST OF CHANCE will seine Sprach- und Gedankenketten sinnlich erfahrbar machen, sie in den Raum werfen, sie verschwenden, dekonstruieren, fragmentieren und neu zusammensetzen. Alles spielt gleichzeitig und überall, Figuren wechseln Haltungen und Orte, Realitäten und Phantasmen werden zu ihrem eigenen Publikum und „beobachten den beobachtenden Beobachter.“ Die Zuschauer können sich frei bewegen und entscheiden selbst, wann und wo und wie sie sich einlassen wollen auf eine Versuchsanordnung, die scheinbar keinen Regeln folgt und doch zwingend ist, wie die innere Logik eines Traumes. „Kommt heraus aus dem Wort Zeit, das ihr seid. Kommt heraus aus dem Wort *Körper*, das ihr seid. Kommt heraus aus dem Wort Scheiße, das ihr seid. Für immer. Gefangene der Erde kommt raus!“

ÜBER DAS PROJEKT

Während 6 Wochen entwickelte Mirko Borscht gemeinsam mit den MA-Studierenden Theater der HKB eine Art installative, atmosphärische „Parallelwelt“, in dem die Grenzen zwischen definiertem Spiel und spontaner, selbstbestimmter Improvisation verschwimmen. Vor allem aber soll es eine Einladung sein, gemeinsam mit dem Publikum Zeit und Raum zu „verlieren“ und einzutauchen in das Universum von William S. Burroughs.

Die Gruppe der MA Studierenden setzt sich aus unterschiedlichen Disziplinen zusammen und ist international durchmischt.

BIO MIRKO BORSCHT

Mirko Borscht wurde 1971 in Cottbus geboren. Er arbeitete zunächst in Berlin als Regie- und Kameraassistent. Nach zwei Co-Regiearbeiten am Theater inszenierte er 1992 mit dem Kurzfilm »Mäuseboxen« seine erste eigene Filmarbeit, danach folgte der zweite Kurzfilm »Bastard!«. Seine Arbeit als Regisseur in Film und Theater wurde wesentlich durch die Zusammenarbeit mit jugendlichen Laiendarstellern bestimmt. So entstand 2005 sein erster abendfüllender Spielfilm »Kombat Sechzehn« und 2007 das Theaterstück »Opferpopp«, das er für das Thalia Theater Halle entwickelte. Es folgten Inszenierungen am Centraltheater Leipzig ("Sweet Dreams", "Der Tag des Optritschniks", "Unfun", "Deutschland tanzt nicht") dem Jungen Schauspiel Hannover ("komA", Kristus - Monster Of Münster"), am Theater Bremen ("Europa", "Larger Than Life", "Tod-krank.doc", "Die Schutzbefohlenen", "Verbrennungen") dem Maxim Gorki Theater Berlin ("Woyzeck Murder Mystery", "The Inbetween Speech") sowie eine Co-Production in Dänemark mit Teater Nordkraft Allborg und Syhavn Teater Kopenhagen ("Hic Sunt Leones - Smittefare Jeanne d'arc").

Pressematerial (Fotos in druckfähiger Auflösung und Pressedossiers zu den einzelnen Produktionen) stehen auf <http://auawirleben.ch/de/presse> für Sie zum Herunterladen bereit.

Für weitere Auskünfte, Unterlagen zu den Produktionen, Bild- und eventuell Videomaterial wenden Sie sich bitte an +41 (0) 31 318 62 16 resp. nicolette.kretz@auawirleben.ch. Wir stehen gerne zu Ihrer Verfügung. Spezielle Wünsche wie Interviews oder Porträts melden Sie bitte frühzeitig an.